

Nachhaltig in die Zukunft



Erwitte - Schwerpunkte setzen unter anderem für die künftige Ausrichtung einer nachhaltigen Energiepolitik und den kommunalen Umweltschutz - das ist eines der wesentlichen Kriterien des European Energy Award (EEA), an dem sich die Stadt Erwitte beteiligt.

Dieses Energiemanagementsystem, dessen Zertifizierung beispielsweise die Nachbarkommune Anröchte bereits erfolgreich durchlaufen hat (wir berichteten), sorgt nicht zuletzt dafür, dass die Stadt ihre Energieeffizienz steigern und zugleich ihre Kosten senken kann. Nachdem die Bezirksregierung Ende Februar bereits einen Förderbescheid über gut 28 000 Euro an die Stadt Erwitte überreicht hatte, fand nun im Rathaus eine Auftaktveranstaltung für den zunächst vierjährigen Prozess statt.

Dazu traf sich ein Mitarbeiterteam aus dem Erwitter Rathaus gemeinsam mit der beauftragten Beraterin Jenny Althaus von der Energieberatung Infas Enermetric Consulting. Althaus ging in einer Präsentation auf die Hintergründe des EEA ein. Zudem wurde ein so genanntes Energieteam gebildet, dem unter der Leitung von Birgit Specovius auch Frank Jacobeit, Peter Megger, Joschka Noll, Ralf Jesse und Jörg Blöming angehören. Sie werden mit unterschiedlichen Aufgaben im Zuge des European Energy Award für die Stadt Erwitte betraut. Wie Fachbereichsleiter Ralf Linnebur im Beisein von Bürgermeister Peter Wessel im Anschluss an das erste Treffen erläuterte, werden insgesamt sechs Schwerpunkte abgedeckt: Öffentlicher Personen-Nahverkehr (ÖPNV), Stadtplanung, interne Organisation/Beschaffung, Gebäudemanagement, Öffentlichkeitsarbeit und schließlich Kommunikation.

Der entsprechende Förderantrag sei für vier Jahre gestellt, wie Ralf Linnebur erklärte. In dieser Zeit wird das Energieteam eng mit Jenny Althaus zusammenarbeiten. „Um den Ist-Zustand definieren zu können und einen genauen Startpunkt zu definieren, haben die Teammitglieder nun zunächst die Aufgabe, anhand von Fragebögen Wichtiges zu ihrem Bereich herauszuarbeiten“, so die Beraterin, die für die Ist-Analyse einen Zeitraum bis August beschrieb.

Noch während die Analyse läuft, beginnt die Erarbeitung eines Maßnahmenplans, die bis etwa Dezember geplant ist. Wiederum parallel dazu starten die Bewertung und die Ausarbeitung eines energiepolitischen Arbeitsprogramms. Bis März 2015 erfolgt zum Abschluss des ersten Projektjahres ein erster EEA-Bericht und in den politischen Gremien wird über den Sachstand informiert. Die Umsetzung des Plans wird durch externe Prüfer bewertet.

Eines der wesentlichen Ziele für die Stadt Erwitte lautet dabei nicht zuletzt, das Energiesparpotenzial möglichst optimal auszuschöpfen. Der zunächst auf vier Jahre ausgelegte Projektzeitrahmen kann optional um drei Jahre verlängert werden. Die Bewertung des European Energy Award erfolgt nach einem Punktesystem und schließt im Idealfall nach sieben Jahren mit der Kategorie Gold ab. - bw